

29. Januar 2024

Grußwort von Kerstin Griese MdB

Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für
Arbeit und Soziales



Foto © Inga Haar

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist ein besonderer Tag. Wir alle feiern den Abschluss der Neuausrichtung des Sozialwerkes der Arbeits- und Sozialverwaltungen des Bundes, das den schönen, auffordernden Namen „MachMit!“ trägt.

Sozialwerke sind gemeinnützige Vereine, die eine Solidargemeinschaft bilden, um sich gegenseitig zu unterstützen. Wenn es irgendwo „brennt“, dann steht unser Sozialwerk bereit.

Ich erinnere mich noch gut an die Hilfe, die das Sozialwerk unseren Kolleginnen und Kollegen anbieten konnte, die in der Nacht vom 14. auf den 15. Juli 2021 Opfer der Flutkatastrophe im Ahrtal geworden sind. Das Sozialwerk MachMit! hat hier schnelle, unbürokratische Hilfe geleistet.

Oder an die Hilfe für die Opfer des Erdbebens in Syrien und der Türkei, wo das Sozialwerk MachMit! schnelle Hilfe leisten und Spendengelder weitergeben konnte.

Ich erinnere mich auch an die Ukraine-Hilfe, die das Sozialwerk MachMit! kurz nach Beginn des russischen Angriffskriegs initiiert hat und die bis heute andauert. Erst vor wenigen Wochen konnten auf Initiative von MachMit! im Knappschafts Krankenhaus in Bottrop und Gelsenkirchen medizinische Geräte für den Wiederaufbau einer zivilen Sanitätsstation in der Oblast Cherson abgeholt werden. Und mit der Spendenaktion „Weihnachtswunder 2023“ rief das Sozialwerk MachMit! dazu auf, Kindern im Kriegswaisenheim „Sonnenblume“ in der Ukraine mit Geschenkpaketen einen Moment der Freude zu schenken.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ja, es „brennt“ leider an viel zu vielen Stellen in der Welt. Und leider gibt es auch zu viele „Brandstifter“. Deswegen ist es besonders gut, dass wir mit unserem Sozialwerk „MachMit!“

ein Zeichen setzen, dass wir mit Herzlichkeit, Menschenliebe und Zuwendung immer auch den Anderen im Blick behalten wollen.

Ich habe mich gefreut, als ich gelesen habe, dass sich das Sozialwerk „MachMit!“ mit seinem sozialen Engagement ein Alleinstellungsmerkmal unter den Sozialwerken schaffen konnte. Ein weiterer Reise- oder Freizeitanbieter unter den Sozialwerken spricht nicht das Bedürfnis der Beschäftigten an. Aus diesem Grund stagnierten die Mitgliederzahlen unseres Sozialwerks auch über 10 Jahre.

Mit Beginn der Neuausrichtung hat sich die Mitgliederzahl beim Sozialwerk MachMit! jetzt innerhalb eines Jahres verdoppelt. Das zeigt, dass das Sozialwerk auf dem richtigen Weg ist.

Das Sozialwerk hat sich in seiner Neuausrichtung einen sinnstiftenden sozialen Fokus zu geben. Das Motto lautet: Sozial tut gut: Mach Mit!.

Ziel ist es, im gemeinschaftlichen Engagement sinnstiftende Projekte zu fördern - sei es in der Ukraine, in der Türkei, in Syrien, in Israel oder eben auch in unserer Nachbarschaft in Deutschland oder im engsten Kreis unter den Kolleginnen und Kollegen. Sozial tut gut!

Und ich habe mich gefreut, dass nicht nur die aktuellen Beschäftigten der Arbeits- und Sozialverwaltung angesprochen sind, sondern dass auch unsere ehemaligen Beschäftigten, unsere Pensionäre und Rentnerinnen und Rentner einbezogen werden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ganz herzlichen Dank für Ihr Engagement. Ich kann nur sagen: bitte bleiben Sie initiativ! Halten Sie die Augen offen, wo soziale Nähe notwendig ist und bleiben Sie so sensibel dafür und so aktiv.

Ich freue mich auf den ersten „Social Day“ im BMAS und bin gespannt, wie die Kolleginnen und Kollegen diesen anderen Betriebsausflug erleben werden. Das sind spannende Projekte, die uns in unserer täglichen Arbeit immer wieder die Augen für die Not des Nächsten öffnen. Sozial tut gut!

Ich bin froh, dass unser Sozialwerk das umsetzt, wofür unser Haus steht: Soziale Gerechtigkeit zu schaffen, Menschen zu integrieren, Teilhabe zu ermöglichen, solidarische Gemeinschaften zu bilden und den Blick für Notleidende nie zu verlieren.

Vielen Dank an die Mitglieder der Projektgruppe, dass sie ihre Zeit, ihre Ideen, ihr Engagement und ihr Herzblut in die Neuausrichtung UNSERES Sozialwerks MachMit! investiert haben.

Es hat sich gelohnt.

Ich wünsche allen Kolleginnen und Kollegen für die weiteren Schritte alles Gute, viel Erfolg und freue mich auf viele schöne Erfahrungsberichte.